Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

daß sie im Vorgehen auf die Höhen südlich von Pilkem begriffen sei. Vor ihrer Front waren anscheinend auch die Artillerie und Reserven des Gegners in panikartiger Flucht mit zurückgerissen worden. Dagegen hatte der Feind gegenüber der 51. Reserve-Division Unterstützungen nach St. Julien herangeführt, die ein Vorwärtskommen erschwerten. Durch Flieger festgestellter Bahnverkehr auf der Strecke Hazebrouck—Poperinghe ließ vermuten, daß der Gegner weitere Verstärkungen dem Kampffelde zuführte. Die im Houthulster Walde zurückgehaltene 102. Reserve-Infanterie-Brigade wurde daher noch in später Abendstunde bis Koekuit vorgeführt. Gegen 9^{30} abends meldete die 51. Reserve-Division, daß die beiden Haanebeek-Übergänge südwestlich von Langemarck in Besitz genommen seien; südwärts werde um einen weiteren Übergang noch gekämpft. Beiden Divisionen wurde nunmehr befohlen, die erreichten Stellungen zu halten und am nächsten Tage den Angriff fortzusetzen, die 37. Landwehr-Brigade angewiesen, auf den Höhen bei Pilkem eine Stellung als Rückhalt auszuheben. Der Kommandeur der schweren Artillerie erhielt Befehl, während der Nacht die Artillerie vorzuziehen und neu zu gliedern, um den Gegner westlich des Kanals sowie die Stadt Ypern unter Feuer nehmen zu können.

Somit hatte am 22. April das XXIII. Reservekorps den Gegner zwischen Steenstraate und Het Sas über den Kanal geworfen; das XXVI. Reservekorps war bis zu einer Linie südlich Pilkem—nordwestlich St. Julien durchgestoßen. Die Beute betrug an unverwundeten Gefangenen rund 1800 Franzosen und 10 Briten, ferner 51 Geschütze, darunter vier schwere, und etwa 70 Maschinengewehre.

Beim Gegner klaffte am Abend des 22. April zwischen dem Kanal und St. Julien eine breite Lücke. Von den Franzosen standen nur noch schwache Kräfte südöstlich von Boesinghe und, mit Kanadiern vermischt, nördlich von Kersselaere. Die Lücke wurde notdürftig durch britische Truppen gesichert, eine zusammenhängende Stellung war nicht mehr vorhanden. Da gleichzeitig die bei Ypern liegenden Kanalübergänge unter starkem deutschen Feuer lagen, das Truppenbewegungen und Nachschub durch die Stadt erschwerte, hatte sich die Lage für den im Ypern-Bogen stehenden Gegner bedenklich gestaltet.

Unter dem Eindruck des Erfolges dieses ersten Kampftages glaubte das Oberkommando der 4. Armee, das ursprünglich nur bis zum Yser-Kanal gesteckte Angriffsziel nunmehr wesentlich erweitern zu können, und erteilte am Morgen des 23. April Weisungen für die Fortsetzung des Angriffes „in Richtung Poperinghe". Dem XXIII. Reservekorps wurde als nächstes Ziel die Linie Pypegaele—Gegend südwestlich von Boesinghe zugewiesen. Das XXVI. Reservekorps sollte den Angriff in südlicher 23. April.